

BÜNDNIS GEGEN WUCHER: FÜR MEHR SOZIALE GERECHTIGKEIT

Wucher ist keine Erfindung der Neuzeit oder gar erst in der Digitalisierung geboren. Die ältesten überlieferten Regelungen zum Wucher finden sich im Alten Testament. Die Ausbeutung einer schwierigen Situation durch das Angebot einer Leistung zu einem deutlich überhöhten Preis existiert seit jeher. Mit dem Begriff ist sowohl eine juristische als auch moralische Ebene verbunden. Doch das Recht ist zahnlos geworden und die Empörung hat nachgelassen.





HINTERGUND

Wucher tritt in der Finanzdienstleistungsbranche mittlerweile recht häufig auf. Er trifft insbesondere einkommensschwache Haushalte, die an der Schwelle zur Überschuldung stehen (Schwellenhaushalte) und Migranten. Diese Gruppe kann sich in der Regel nicht adäquat zur Wehr setzen.

Im Kreditbereich ist der gesetzlich verbotene Wucher systemisch aufgebaut. Entwickelt eine Bank ein System, das objektiv gesehen Wuchererfolge erzielen kann, so reicht es aus, dass sie sich leichtfertig der Einsicht in diese Erfolge verschließt. Genau dies scheint bei verschiedenen Banken zutreffend zu sein. Sie kombinieren zum Nachteil der Verbraucher Kettenkredite mit Restschuldversicherungen, erproben besondere Abrechnungsmodalitäten, erhöhen Zinssätze für Arme und kombinieren persönliche Vertrauenswerbung mit Intransparenz und Fehlinformationen. So wird die soziale Schwäche ganzer Bevölkerungskreise systematisch ausgenutzt.

Viel zu wenig ist in diesem Zusammenhang bekannt, dass der Bundesgerichtshof 1981 (BGH, 12.03.1981 - III ZR92/79 -) einen Leitsatz entwickelt hat, der sich dem modernen wörtlich „wucherähnlichen Tatbestand“ widmet. Dieser wird als systemischen Wucher bezeichnet. Das OLG Stuttgart nannte ihn „Sozialwucher“. Dem traditionellen Individualwucher (§138 Abs.2 BGB und § 291 StGB) gleichgestellt ist es, *„wenn sich der Darlehensgeber als objektiv sittenwidrig Handelnder zumindest leichtfertig der Einsicht verschließt, dass sich der Darlehensnehmer nur aufgrund seiner wirtschaftlich schwächeren Lage auf die ihn beschwerenden Darlehensbedingungen einlässt. ... Für diese Gesamtwürdigung sind die vertraglich festgelegten Leistungen und Gegenleistungen sowie die sonstigen vertraglichen Regelungen, auch die der Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Darlehensgebers, heranzuziehen.“*

DIE VERBRAUCHERZENTRALE SACHSEN FORDERT:

-  **Überteuerte Kredite, absurde Restschuldversicherungen sowie überhöhte Preise und deren Auswirkungen auf die Menschen sollen unter dem Stichwort Wucher in der Politik und der Öffentlichkeit diskutiert und anschaulich gemacht werden.**
-  **Barrieren bei der Rechtsverfolgung müssen abgebaut und die Wucherrechtsprechung muss wieder aufgenommen und weiterentwickelt werden. Unternehmen dürfen diese Rechtsprechung durch Vergleichsangebote und Klagerücknahmen nicht verhindern.**
-  **Die Unternehmen sollen neue flexible Kredit- und Versicherungsprodukte anbieten, die die Liquidität der Verbraucher sichern und Kreditkündigungen vermeiden.**
-  **Die Bafin sollte aus ihrer aktuellen Studie zu Restschuldversicherungen Konsequenzen gegenüber Unternehmen ziehen.**

verbraucherzentrale

Hamburg



institut für
finanzdienstleistungen e.V.

verbraucherzentrale

Sachsen

EIN BEISPIEL AUS DER PRAXIS:

Im September 2016 verkaufte die TARGOBANK einem Leipziger Ehepaar im Zusammenhang mit der Aufnahme eines Ratenkredites über 38.401 Euro eine Restschuldversicherung für 18.550 Euro. Laut Vertrag liegt der Effektivzins für den Kredit bei 7,97 Prozent pro Jahr, was den Verbrauchern nicht zu teuer erschien. Doch der Gesamtaufwand ist tatsächlich viel höher. Wird nämlich die Versicherungsprämie in den Effektivzins eingerechnet, liegt der Effektivzins bei 21,78 Prozent. Verbraucher schließen solch ein schlechtes Produkt wohl kaum freiwillig ab.

RETSCHULDVERSICHERUNGEN

Restschuldversicherungen werden grundsätzlich immer im Zusammenhang mit einer Kreditaufnahme verkauft. Sie sind auf eine für Lebensversicherungen unsinnige kurze Laufzeit des Kredits beschränkt. Die Prämien müssen für Jahre im Voraus bezahlt werden, nur damit die Bank sie teuer finanzieren kann. In den Prämien sind zudem wucherische Provisionen für Bank enthalten - 50 Prozent sind dabei keine Ausnahme. Sie werden bei vorzeitiger Beendigung zum großen Teil nicht zurückerstattet. Die Zahlungen für die Versicherung können ein Mehrfaches einer vergleichbaren Risikolebensversicherung betragen. Umso öfter umgeschuldet wird, desto höher ist die Rendite aus der Versicherung.

RISIKOAJUSTIERTE PREISE

Je ärmer jemand ist, desto schlechter ist sein Scorewert, desto teurer sein Kredit. Er trägt das Risiko der Armut in der Gesellschaft. Er oder sie tragen nicht jedoch wie sug-

geriert das eigene reale Ausfallrisiko. Der Kreditnehmer mag alles bestens bedacht haben und niemals säumig werden. Gleichwohl muss er mehr bezahlen. Dadurch wird er oder sie oft erst zu einem Risiko, weil die Wucherzinsen die Liquidität nehmen.

KETTENKREDITE UND UMSCHULDUNG

Auch die Aneinanderreihung von Einzelverträgen gehört zum Wucher. Die Verbraucher schulden etwas, was sie nicht mehr haben - das Geld. Sie können die Umschuldung daher nicht verhindern, sondern müssen sich darauf einlassen. Da Ratenkredite nicht ausreichend flexibel sind, brauchen 30% der Ratenkreditnehmer eine Ratenanpassung oder einen Zusatzkredit, weil sie unerwarteten Geldbedarf haben. Noch dramatischer ist es, wenn sie mit zwei Raten in Rückstand geraten. Hier kann die Bank die Kündigung, die den Verbraucher in eine aussichtslose Überschuldung durch Fälligkeit der Restkreditsumme stürzen würde, zu einem beliebigen Wucher-Angebot missbrauchen.

DATEN UND FAKTEN

Bei **Darlehensverträgen** kann man von Wucherzinsen ausgehen, wenn der vertraglich vereinbarte Zins den marktüblichen Zinssatz relativ um **100%** übersteigt (also mindestens doppelt so hoch liegt), oder wenn der Vertragszins den Marktzins absolut um 12% und mehr übersteigt (Bundesgerichtshof, Urteil v. 24.03.1988, III ZR 30/87).

Laut der 2017 veröffentlichten BaFin-Studie zur **Restschuldversicherung** gaben 12 Kreditinstitute an, 50 Prozent der Versicherungsprämie als Provision zu erhalten. Bei sieben Instituten waren es über 50 Prozent - in Einzelfällen betragen die Provisionen sogar mehr als 70 Prozent.

Nachfolgende Grafik zeigt die **Schulden** einer Darlehensnehmerin, die in 19 ½ Jahren Laufzeit kontinuierlich angestiegen sind. Citi- und Targobank haben im vorliegenden

Fall acht Kredite hintereinandergeschaltet. In der Regel wird der laufende Kredit vollständig in einen neuen Kredit umgeschuldet.

ENTWICKLUNG DER GESAMTSCHULD

